WEINBAURING FRANKEN E.V.
Repperndorfer Str. 16; 97318 Kitzingen; Tel.: 09321/13440; Fax: 09321/134417
Der Weinbauring Franken e.V. gehört dem Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung (LKP) an.

RUNDSCHREIBEN I/2017
22. Februar 2017

Internet: www.weinbauring.de
eMail: info@weinbauring.de

PFLANZENKOHLE IM WEINBAU

➢ *Louis Baumann, Weinbauring Franken e.V.*

Immer mehr Menschen - unter ihnen Wissenschaftler, Praktiker und Unternehmer - beschäftigen sich mit der Nutzung von Pflanzenkohle im Wein-, Obst- und Gartenbau. Die Forschung über *Terra Preta*, Portugiesisch für „schwarze Erde“, befindet sich Derzeit noch in den Anfängen, findet allerdings stetig mehr Interessenten in aller Welt. Hintergrund der „schwarzen Erde“ beruht auf Funden von bis zu zwei Meter tiefen, schwarz gefärbten Urwaldböden im Amazonasgebiet. Analysen dieser Amazonasschwarzerden ergaben, dass diese menschlichen Ursprungs sind und durch langjährigen Eintrag von Biomasse, Verkohlungsrückständen, Asche, Küchenabfällen und Fäkalien entstanden. Besonderheit dieses „Kompostmixes“ ist, dass die in den Böden enthaltenen Nährstoffe, trotz der enorm hohen Niederschläge in den Tropen, nicht ausgewaschen werden, während normale Urwaldböden in der Regel sehr stark verwittern, sauer und nährstoffarm sind. Dieser Effekt lässt sich vor allem auf die in den Böden eingebrachten Pflanzenkohlereste zurückführen. Wie eine Art Schwamm bindet die Kohle mit ihrer großen Oberfläche Nährstoffe und Wasser in ihre Feinporen und fixiert diese. Zugleich stellen diese Feinporen eine Herberge für Mikroorganismen dar, die ebenfalls die Vitalität und Fruchtbarkeit von Ertragsflächen steigern können. Neben dem erhöhten Nährstoffgehalt enthalten die „schwarzen Erden“ deutlich mehr Humus und einen höheren (basischeren) pH-Wert.

Aufgrund dieser positiven Effekte verbreitete sich rasch die Idee, diesen durch die Ureinwohner Amazoniens kultivierten Boden zu imitieren, um dadurch die Fruchtbarkeit und Wasserspeicherkapazität konventionell bewirtschafteter Böden zu erhöhen. Ein nicht zu unterschätzender Aspekt ist hierbei die langfristige, stabile Fixierung von Kohlenstoff in Ackerböden. Während wir durch die Nutzung fossiler Brennstoffe das Treibhausgas CO_2 in die Atmosphäre entlassen und dadurch den Klimawandel beschleunigen, können wir durch Verkohlen von Pflanzenresten und anschließender Einbringung der Pflanzenkohle in den Boden einen zumindest kleinen Beitrag zur Entschleunigung den Klimawandels beitragen.

Pflanzenkohle kann heutzutage durch saubere, moderne Pyrolysetechniken (Verschwelung) aus allerlei biogenen Reststoffen hergestellt werden. Verkohlen lassen sich nicht nur Holz, sondern auch viele sonstige Vegetationsrückstände wie z.B. Weinstock-, Obstbaum-Schnittholz, Getreidespelzen, Strauch- und Astschnitt und Nussschalen. Anders als bei der vollständigen Verbrennung wird bei der Pyrolyse die organische Masse unter Sauerstoffmangel erhitzt, wodurch nur ein geringer Teil des Kohlenstoffs in Form von CO_2 in die Atmosphäre entweicht. Der restliche Kohlenstoff wird durch dieses Verfahren in eine zersetzungsstabile Form überführt und kann anschließend mit anderen organischen Abfällen kompostiert werden, um als Trägermittel für organische Düngemittel dienen zu können.

Viele Versuche haben gezeigt, dass bereits durch Einbringung geringer Mengen „schwarzer Erde“ Ertragssteigerungen zu verzeichnen sind. Die Nährstoffe sind demnach pflanzenverfügbar und die Bodendurchlüftung wird erhöht. Auch einer Nährstoffauswaschung, besonders von Nitrat, kann durch Anwendung von mitkompostierter Pflanzenkohle entgegengewirkt werden.

Zusammenfassend soll dieser kurze Einblick in die Forschung und Praxis der „schwarzen Erde“ Interessenten animieren, sich weiter mit diesem Thema zu beschäftigen, um vielleicht selbst Pionier in diesem Forschungsgebiet zu werden. Besonders in Hinblick auf den Klimawandel und den damit verbundenen Extremwetterereignissen, wie Starkregen oder Dürreperioden, können durch Produktion und Anwendung von „schwarzer Erde“ sowohl langfristig, durch Kohlenstofffixierung im Boden, als auch kurzfristig, durch verbesserte Böden, Erfolge erzielt werden.

Neben einiger Universitäten beschäftigen sich auch viele Hobbygärtner – auch in Bezug auf Weinbau – mit dieser Thematik und haben bereits praktische Erfahrungen gesammelt. Unter anderem, dass eine Ausbringung von blanker, nicht kompostierter Pflanzenkohle oder zu hohe Konzentrationen von Pflanzenkohle im Kompost auch negative Auswirkungen auf das Pflanzenwachstum haben. Generell spielt der verwendete Kompost, der mit der Pflanzenkohle

gemischt wird, eine essentielle Rolle für die positiven Effekte der „schwarzen Erde“. Das Internet bietet eine Vielzahl von Anleitungen und Methoden, wie Laien selbstständig mit einfachen Mitteln biogene Reststoffe sauber pyrolysieren können, um anschließend „schwarze Erde“ zu produzieren.
Stichworte und Suchbegriffe: Terra Preta, schwarze Erde, Biokohle, Pyrolyse

SANFTER REBSCHNITT – BROSCHÜRE

Der Weinbauring Franken hat eine 20seitige Broschüre erstellt, in welcher die Erziehung von Jungreben und die Hinführung zum „Sanften Rebschnitts“ in Wort und Bild vermittelt werden.
Die Broschüre steht ab sofort zur Verfügung und kann käuflich erworben werden. Für Winzervereinigungen und Weinbauvereine bieten wir Sammelbestellungen zu vergünstigten Preisen an: siehe Bestellformular unter www.weinbauring.de .

SACHKUNDESCHULUNG MIT AUSRICHTUNG AUF WEINBAU

➢ *Fränkischer Weinbauverband und Weinbauring Franken e.V.*

Sachkundenachweis:
Eine spezielle Sachkundeschulung mit Ausrichtung auf Weinbau wird im nächsten Jahr vom Fränkischen Weinbauverband und dem Weinbauring Franken im **Anschluss an die Weinbautage 2018** angeboten.
Die meisten Sachkundigen müssen bis zum 31.12.2018 eine Schulung besuchen, da ihr Fortbildungszeitraum erst zu diesem Termin abläuft.
(Beispiel: Karte galt bis 31.12.2015. Mit Teilnahme an einer Schulung bis zu diesem Datum verlängerte sich die Gültigkeit der Karte bis zum 31.12.2018.
→ Fortbildung zwischen dem 01.01.16 und 31.12.18
→ dann Verlängerung bis 31.12.2021)

Ausgenommen hiervon sind nur „Neusachkundige“, deren Fortbildungszeitraum richtet sich nach dem Termin ihrer Prüfung beim Landwirtschaftsamt.
Für Neu-Sachkundige beginnt der 3-Jahresfortbildungszeitraum mit dem Ausstelldatum der „Ausweiskarte“

FORTBILDUNG ZUR SACHKUNDE PFLANZENSCHUTZ – JETZT AUCH ONLINE

➢ *Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung in Bayern e.V. (LKP)*

Das Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung in Bayern e.V. (LKP) ermöglicht es den Mitgliedern der Erzeugerringe durch eine neue Kooperation mit der Landakademie, die gesetzlich vorgeschriebene Fortbildung in der Sachkunde Pflanzenschutz **ab sofort auch online** zu absolvieren.
Das LKP bietet damit über seine Tochtergesellschaft Agrarberatung Bayern GmbH für bereits Sachkundige eine Online-Fortbildung an, die die vorgeschriebenen Lerninhalte Rechtsgrundlagen, Integrierter Pflanzenschutz, Schadursachen und ihre Diagnose, sowie Pflanzenschutzmittelkunde beinhaltet und mit dem Erhalt einer anerkannten Teilnahmebestätigung abschließt.

Alle Sachkundigen im Pflanzenschutz sind laut Pflanzenschutzgesetz (§7 PflSchSachkV) verpflichtet, innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren an einer anerkannten Fortbildung teilzunehmen. Dies kann nun auch flexibel und zeitlich unabhängig von PC und Tablet aus erfolgen. Die Schulung kann unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden. Der Kurs steht ab Buchung einen Monat lang zu Verfügung.
Die Anmeldung ist möglich unter
www.agrarberatung-bayern.de.

PFLANZENSCHUTZGERÄTEPRÜFUNG 2017

➢ *Terminangaben ohne Gewähr: Fragen Sie bitte bei Ihrer Werkstatt nach und melden sich an.*

Betrieb – Ort	**Telefonnummer**	**Prüfungstermin**
BayWa – Volkach, Dieselstraße 4	09381/403-58	13.03 – 03.04. / 10.04. – 28.04.17
BayWa – Kitzingen, Mozartstr. 9	09321/937156	06.04. – 07.04.17
BayWa – Würzburg, Innere Aumühlstr. 21	0931/20011-66	04.04. – 05.04.17
Schmitt – Sommerach	09381/71820	04.05. – 05.05.17

GROßE UNTERSCHIEDE IN DER NÄHRSTOFFVERSORGUNG DER WEINBERGE

➢ *Dr. Dietmar Horn, Bodengesundheitsdienst Ochsenfurt*

Die Ergebnisse der EUF-Bodenuntersuchung in fränkischen Weinbergen zeigen in den letzten Jahren große Unterschiede in den Nährstoffgehalten der einzelnen Weinberge. Deshalb ist eine spezifisch auf den Weinberg bezogene Düngung sinnvoll, der die standortbedingten Nährstoffunterschiede berücksichtigt.

Stickstoff: Der N-Düngebedarf der Flächen reicht von 0 – 80 kg N/ha. Die offenen Weinberge haben häufig den niedrigsten N-Bedarf, weil die Stickstoffgehalte im Boden oftmals höher sind als auf begrünten Flächen. Die begrünten Flächen haben den höchsten Düngebedarf, weil die Begrünung einen Teil des Stickstoffs aufnimmt. Hier gilt es, die Bewirtschaftung des Bodens weiter zu optimieren, um den N-Düngebedarf anzupassen.

Phosphor: Aufgrund hoher P-Versorgung im Boden besteht für viele Weinberge kein P-Bedarf. Grund hierfür sind die in der Vergangenheit häufig eingesetzten Volldünger mit hohem P-Anteil bei gleichzeitig niedrigem Phosphorexport mit den Trauben.

Kalium: Der K-Bedarf in den Weinbergen ist wie bei Stickstoff sehr unterschiedlich. Während ein Teil der Weinbergsflächen keinen Kali-Bedarf haben, da sie ausreichend versorgt sind, benötigen in ca. 25% der Weinberge Kali-Düngermengen in Höhe von 40 – 80 kg K_2O/ha benötigt. Höhere Kali-Düngermengen über 160 kg K_2O/ha werden praktische nur bei Neuanlagen mit niedrigen EUF-Kaligehalten im Boden zur Vorratsdüngung empfohlen.

Magnesium: Der Magnesium-Entzug mit den Trauben ist mit ca. 10 kg MgO/ha niedrig. Trotzdem wird häufig eine Düngung mit Magnesium empfohlen, weil Nährstoffwechselwirkung von Magnesium mit Kalium und Kalzium vorliegen. Nur mit der EUF-Bodenuntersuchung kann dies berücksichtigt werden. Ca. 40 % der fränkischen Weinberge haben eine Magnesium-Empfehlung zwischen 30 und 55 kg MgO/ha.

Bor: Eine Bordüngung darf nur nach Bodenuntersuchung erfolgen, da eine Überdüngung zu großen Problemen führen kann.

Bor ist für die Befruchtung bei der Blüte wichtig. Deshalb ist eine Bordüngung nur vor der Blüte sinnvoll. Die Borverfügbarkeit wird stark von dem Wassergehalt in den Böden beeinflusst. Bei feuchten Böden zur Blütezeit ist Bor gut verfügbar. Wenn das Bor in diesen Fällen im Frühjahr teilweise mit borhaltigen Stickstoffdünger gedüngt wurde, ist keine weitere Ergänzungsdüngung notwendig. Bei trockenem Boden ist jedoch eine Borspritzung vor/zur Blüte als Ergänzung sehr empfehlenswert.

Fazit: Die gezielte Düngung auf Basis der EUF-Bodenuntersuchung ist eine nachhaltige Maßnahme im Weinbau. Sie sichert Qualität sowie Ertrag und schützt vor Überdüngung. Die für den Weinbau wichtigen Nährstoffwechselwirkungen zwischen Magnesium Kalium und Kalzium werden bei der EUF-Düngeempfehlung berücksichtigt. Die Bodenprobenahme erfolgt Ende Februar/Anfang März 2017.

59. VEITSHÖCHHEIMER WEINBAUTAGE / FRÄNKISCHE WEINWIRTSCHAFTSTAGE 2017

➢ *Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau*

07. und 08. März 2017
8:30 Uhr - 17:00 Uhr

Die zentrale Veranstaltung für die fränkische Winzerschaft setzt ihre diesjährigen Schwerpunkte neben "Weinmarkt und Demografie" auf "Technisierung, Digitalisierung, Ökologisierung" sowie auf "Region und Heimat = Marke = Qualität" am ersten Tag der Veranstaltung. Der zweite Tag widmet sich dem Schwerpunkt "Neue Technologien in der Kellerwirtschaft" und anschließend der Lehrweinprobe "Franken gegen den Rest der Welt".

Die Tagung in den **Mainfrankensälen in Veitshöchheim** wird am ersten Tag und am Vormittag des zweiten Tages von Vorträgen geprägt, die die Themen aus verschiedensten Blickwinkeln beleuchten. Der Nachmittag des zweiten Tages widmet sich der Weinverkostung.

Abgerundet wird diese Veranstaltung durch eine Ausstellung von Anbietern weinbaulicher oder kellertechnischer Produkte.

Zum Programm der Veitshöchheimer Weinbautage
Link: http://bit.ly/2maXMhr

WINZERTREFFEN UND PRÄSENTATION: „ALTE WEINBERGE – ALTER FRÄNKISCHER SATZ“

Die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Zusammenarbeit mit Slow Food lädt zu einem Winzertreffen und Präsentation „Alte Weinberge – Alter Fränkischer Satz“ **am Samstag den 11.03.2017** nach Würzburg in die Greising-Säle, Neubaustraße 10-14 ein. Die Veranstaltung beginnt um 17:00 Uhr mit dem Treffen der Winzer, die einen „Gemischten Satz“ anbauen oder sich dafür interes-

sieren. Um 19:00 Uhr wird die Weinverkostung als Publikumsveranstaltung eröffnet mit mindestens 12 Weinen vom „Alten Fränkischen Satz“, einer Brotzeit und Mineralwasser. Durch die Veranstaltung führen Josef Engelhart, LWG und Kai Wagner, Slow Food.

Unkostenbeitrag: 29.- €.
Anmeldung bis 5.3.17 bei www.slowfood.de (Termine, Termine Convivien).

FORTBILDUNG ZUM MEISTER ODER TECHNIKER!

➢ *Staatliche Meister- und Technikerschule für Weinbau und Gartenbau*

Wollen Sie Meister oder Techniker werden?
Dann besuchen Sie die Staatliche Meister- und Technikerschule für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim!

Wir informieren Sie gerne
am Samstag, den 1. April 2017,
von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
am Sonntag, den 2. April 2017,
von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Zeitgleich findet die **Ausstellung der Studierenden** unter dem Motto „**Veitshöchheimer Dreiklang – Zeit für Zukunft“** statt.
Für Ihre berufliche Qualifikation nach der Abschlussprüfung bietet die Meister- und Technikerschule in Veitshöchheim folgende Möglichkeiten:

Meisterschule
Vorbereitung auf die Meisterprüfung im Weinbau

- 1 Jahr Vollzeitunterricht
  (nächster Beginn: September 2017)

Die Meisterschule schließt mit dem Staatlich geprüften Wirtschafter für Weinbau und Oenologie ab. Für die Aufnahme in die Meisterschule ist mindestens ein Jahr Praxis nach der Abschlussprüfung erforderlich.

Technikerschule
Ausbildung zum Staatlich geprüften Techniker für Weinbau und Oenologie

- 2 Jahre Vollzeitunterricht
  (nächster Beginn: September 2017)

Für den Besuch der Technikerschule ist mindestens ein Jahr Praxis nach der Abschlussprüfung erforderlich.
Beachten Sie: Angehende Techniker und angehende Meister werden im 1. Schuljahr gemeinsam unterrichtet und geprüft. Ein Teil der Prüfungen am Ende des 1. Schuljahres wird in der Meisterprüfung anerkannt.
Die weiteren Prüfungsleistungen für die Meisterprüfung erbringen die Anwärter im anschließenden Jahr (Herbst 2018 - Juli 2019). Die Meisterprüfung ist im Juli 2019 abgeschlossen. Das 2. Schuljahr dient zur Profilierung des Technikers.

Anmeldung zum Schulbesuch
bis zum 1. April jeden Jahres
Staatliche Meister- und Technikerschule
für Weinbau und Gartenbau
An der Steige 15,
97209 Veitshöchheim
Telefon: 0931 9801-0, Fax: 0931 9801-200
E-Mail: poststelle@lwg.bayern.de, Internet:
www.fachschule-veitshoechheim.bayern.de

PRÄPARAT „VINTEC“ ZUR VORBEUGUNG GEGEN EINZELNE ERREGER DES ESCAKOMPLEXES KURZFRISTIG ZUGELASSEN

➢ *Heinrich Hofmann, Amtlicher Rebschutzdienst*

Das Präparat Vintec der Firma Belchim Crop Protection wurde für einen Einsatz vom 1. Januar bis 30. April 2017 gegen Phaeomoniella chlamydospora (Pch) und Phaeoacremonium aleophilum (Pal) in Anlagen bis zum 4. Standjahr und in Rebschulen zugelassen. Mittlerweile ist der Wirkstoff auf EU-Ebene nach Rili 1107/2009 langfristig genehmigt worden.
Beide Erreger gehören zum Erregerkomplex der Esca Krankheit. Vor allem in jungen Reben können die Erreger bei starkem Befall Schädigungen durch die Besiedlung der Leitungsbahnen hervorrufen. Diese äußern sich durch Schwarzfärbungen im Holzquerschnitt von Unterlage und Edelreiß und vermindertem Wachstum bis zum Absterben der Reben. Auch als Voraussetzung für die spätere Besiedlung älteren Holzes durch den Weißfäuleerreger Fomitiporia mediterranea stehen beide Pilze im Verdacht.
Pal und Pch produzieren Konidien, ab Temperaturen von 10°C bis in den späten Sommer hinein. Gelangen Konidien durch Wind oder Wassertropfen auf Wunden der Rebe können die Pilze ins Holz hineinwachsen und dieses besiedeln. Schäden können bei geschwächten Reben bereits im Jugendstadium auftreten. Eine latente Besiedelung wird auch als Eintrittspforte für den Weißfäuleerreger Fomitiporia mediterranea stark diskutiert. Dieser ist für die typischen Symptome der Esca wie Tigerstreifen und black measles bei älteren Stöcken verantwortlich.
Das Präparat Vintec enthält als Wirkstoff Trichoderma atroviride SC1. Dieser Pilz ist ein Gegenspieler (Antagonist) von Pch und Pal. Dies bedeutet, dass

mit Trichoderma besiedeltes Holz weitgehend nicht von Pal und Pch infiziert werden kann. Bei verschieden Versuchen konnten gute Besiedelungsraten des Holzes nach der Anwendung festgestellt werden. Bleibt die Besiedelung bestehen könnte dies einen Schutz gegen spätere Infektionen mit dem Weißfäuleerreger darstellen.

Anwendung

Das Präparat Vintec kann in der Rebschule und in jungen Reben bis zum 4. Standjahr eingesetzt werden.

Für die Anwendung in Rebschulen verweisen wir auf die Hinweise in der Gebrauchsanleitung.

Im Freiland sind folgende Anwendungsbedingungen einzuhalten.

- Die Aufwandmenge beträgt 200 g/ha in 100 l Wasser
- Eine gute Benetzung der Wunden im Bereich des Stammkopfes ist sicher zu stellen. Daher sind Geräte, die gezielt auf die Schnittwunden applizieren (Rückenspritze), am sinnvollsten.
- Vor dem Ansetzen mit Vintec ist der Brühetank gut von Pflanzenschutzmittelrückständen zu reinigen.
- Die Anwendung muss vor dem Bluten der Reben stattfinden um ein Abwaschen zu verhindern.
- Neben der guten Benetzung sind die Witterungsbedingungen für eine erfolgreiche Ansiedlung des Antagonisten zu beachten.
- Die Temperatur muss mindestens 5 Stunden über 10°C liegen
- Die Luftfeuchtigkeit muss über 70% liegen
- Fällt nach der Behandlung Regen oder tritt ein Nachtfrost ein ist die Behandlung zu wiederholen.
- Eine zweimalige Behandlung ist zugelassen.

Achten Sie dringend auf die Anwendungsbedingungen. Nur dann ist eine Besiedelung der Schnittstellen durch den antagonistischen Pilz möglich.

Vintec ist bei einer Lagertemperatur von 4-5°C ca. zwei Jahre, bei 15°C nur 6 Monate in der ungeöffneten Packung haltbar.

REBEN AUS FRANKEN FÜR FRANKEN!

Die fränkischen Rebveredler sind bereits in den Vorbereitungen für die Veredlung 2017. Wer 2018 einen Weinberg pflanzen möchte, sollte sich jetzt mit seinem Rebveredler über das notwendige Pflanzgut unterhalten. Jetzt können noch individuelle Sorten- und Klonenwünsche berücksichtigt werden, so erhält der Winzer die Reben nach seinen Vorstellungen und der Veredler Planungssicherheit. Aufgrund der vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten ist dies für beide Seiten wichtig. Auch die immer beliebter werdenden Hochstammreben sollten aufgrund der aufwendigen Produktion rechtzeitig bestellt werden.

Durch die guten Anwuchsergebnisse in den fränkischen Rebschulen in diesem Jahr, stehen einige Pfropfkombinationen sogar noch zur Pflanzung für 2017 zur Verfügung. Fragen Sie Ihren Veredler vor Ort, er informiert Sie gerne!

Unsere Mitgliedsbetriebe:

Rebschule	**Ort**	**Telefon**	**E-Mail**
Siegfried Friedrich	97877 Wertheim/Dertingen	09397/246	friedrich@reben-aus-franken.de
Roman Gürsching	97334 Nordheim	09381/71149	guersching@reben-aus-franken.de
Werner Kraiß	97334 Nordheim	09381/847061	kraiss@reben-aus-franken.de
Pfropfrebengenossenschaft	97334 Sommerach	09381/71408	pfropfrebengenossenschaft@reben-aus-franken.de
Thomas Reichert	97334 Nordheim	09381/9509	reichert@reben-aus-franken.de
Klaus Roßdeutscher	97334 Nordheim	09381/715500	rossdeutscher@reben-aus-franken.de
Hartmut Schmidt	97342 Obernbreit	09332/3452	schmidt@reben-aus-franken.de
Rebschule Steinmann	97286 Sommerhausen	09333/225	steinmann@reben-aus-franken.de
Klaus Ströhlein	97334 Nordheim	09381/710806	stroehlein@reben-aus-franken.de
Thomas Zang	97334 Nordheim	09381/846762	zang@reben-aus-franken.de

www.reben-aus-franken.de

Ihr Partner rund um den Weinberg:

Florian Hofmann GmbH Würzburg

- Komplettbewirtschaftung per Hand oder der Maschine
- Steillagenbewirtschaftung mit Steillagenmechanisierungssystem (SMS) oder Raupenmechanisierungssystem (RMS)
- Reben-Roden
- Maschinenarbeiten wie Entlaubung, Laubschnitt, Vorschneiden, Düngung, Pflanzenschutz, Bodenbearbeitung
- Rigolen mit Doppelspatenmaschine oder Pflug
- Erstellen von Drahtanlagen
- Einbau von Tropfbewässerungsanlagen
- Maschinelle Traubenernte
- Neu ab 2016: Ernte mit dem Steillagenvollernter

Florian Hofmann GmbH,
Unterer Kirchbergweg 122, 97084 Würzburg-Hdf.
Telefon: 0931 / 62354 Mail: info@weinbauservice.de
www.weinbauservice.de www.florian-hofmann-gmbh.de

Lohnunternehmen – Weinbau
Erich Hoppert, Großlangheim
- Stöcke roden mit Rodepflug
- Tiefenspaten - Tiefenlockerung
- Rebpflanzung mit GPS-Setzmaschine inkl. Pflanzzeichen – kein Auszeilen nötig
- Neu - kein Messfehler durch Satellitentechnik
- Pressen und Liefern von Strohquader- und Rundballen
- Verleih von Quaderballen- und Rundballenstreuer
- Kompost liefern und streuen
- Maschinelle Traubenernte mit Entrapper

Hauptstraße 60 ☎ 09325/1621
97320 Großlangheim ☎-Mobil:0171/6201411
Mail: Erich.Hoppert@t-online.de

Franken kauft Filtertechnik beim:
Filterdepot/Weinservice - Franken
- Filterschichten
- Filterkerzen
- Filtermodule
- Kerzenfiltergehäuse

Preisvergleich lohnt sich!
Jordan Weinservice www.Filterschichten24.de
☎ 09303 8712

Lohnabfüllung direkt in Ihrem Betrieb
- Costral Vollautomat stufenlos bis 3.000 Fl./h
- Vollautom. Kassettenrinser für alle Flaschenformate incl. BB.; MCA, BVS, Stelvin Lux und Kork
- **Füllung neuer Bocksbeutel ab Verfügbarkeit des BB Neuglases möglich**
- Transportable Maschine 5,40 m X 1,40 m
- Sehr schnelle Umrüstzeiten
- Jetzt Neu: Lohnetikettierung mit Clemes Speedy Maschine 2.600 Fl./h, 4 Stationen incl. BB

Weingut/Lohnunternehmen Uwe Geßner,
97493 Garstadt; www.weingut-gessner.de
☎ 09722 6131 oder 0152 08702776
Mitglied im Bundesverband der Lohnunternehmen

Fränkische Süßreserve zu verkaufen
Weiß: QbA, Kabinett, Spätlese, Auslese;
Rot: QbA, Kabinett; günstige Konditionen, bei großer Abnahme Lieferung möglich
Adresse: Weingut Uwe Geßner, 97493 Garstadt;
☎ 09722 6131 oder 0152 08702776

Firma A&D Hofmann, Marktbreit
übernimmt Weinbergsarbeiten:

Maschinenarbeiten
vom Roden, über Rigolen bis zum Pflanzen, Drahtrahmenerstellung mit Müller Pfahlramme sowie laufende Bewirtschaftung (Bodenpflege, Pflanzenschutz, Laubsaugen, Laubschneiden)

Handarbeiten
vom Schneiden bis zur Ernte.

Wir machen Ihnen ein Angebot über Komplettbewirtschaftung oder zu Einzelarbeiten!
☎-Mobil: 0178 6704065; ☎ 09332 500559
A. & D. Hofmann, Marktbreit

Maschinenarbeiten im Weinbau und Forst

Landschaftsservice Seibold – Alles im grünen Bereich

-Reben roden
-Tiefenspaten – Tiefenlockerung mit Fendt 724 oder Bagger
-Forstmulchen mit Fendt 724
-Kompost liefern u. streuen
-Schmalspurarbeiten
- Laubschnitt
- Düngung
- Pflanzenschutz
- Mulchen
- Bodenbearbeitung
- Komposteinbringung

Landschaftsservice Seibold
Dominik Seibold
Otto-Fritz Straße 18
97084 Würzburg
Handy: 0171/1922556
E-Mail:mailto:info@landschaftsservice-seibold.de
Web: www.landschaftsservice-seibold.de

Verband Fränkischer Rebenpflanzguterzeuger w.V. www.reben-aus-franken.de

Erzeugergemeinschaft der
Fränkischen Rebenpflanzguterzeuger w.V.
www.reben-aus-franken.de

Kompost mit Gütezeichen günstig frei Weinberg abzugeben. Raum KT, HAS u. SW.
☎ 09549 202

Hobbywinzer sucht gebrauchtes selbstfahrendes **Motor-Spritzgerät**.
Angebote per Mail an nerogeo@web.de

Verkaufe größere Menge gut erhaltener **Holzstickel**, sehr gut zum Ausbessern oder Zaunbau geeignet.
Längen: 2,25 m und 2,50 m. Preis VB.
☎ 0179 7196534 od. 09381-3183

HORST SAUER

Wir suchen einen:

Außenbetriebsleiter für unsere Weinberge

Wir sind ein qualitätsorientiertes Familien-Weingut in Franken und bewirtschaften 18 ha Rebfläche, davon 6,0 ha im Steilhang. Unsere Rebfläche ist zu 90 % mit Weißweinrebsorten wie Müller-Thurgau, Riesling, Silvaner, Scheurebe und Weißer Burgunder bestockt. Wir sind ein motiviertes 10-köpfiges Team, die Arbeiten im Weinberg sind der Grundstein für unseren Erfolg und sind uns sehr wichtig.

Ihr Aufgabengebiet umfasst nach Einarbeitung folgende Punkte:

- Planung und Durchführung aller Arbeiten im Weinberg
- Einteilung und Führung der Mitarbeiter im Weinberg
- Maschinenarbeiten im Direktzug und Seilzug
- Pflege und Instandhaltung von Arbeitsgeräten

Sie können Menschen begeistern und führen?
Haben ein Händchen im Umgang mit Reben und Maschinen?
Sie verfügen über einen Führerschein der Klasse BE?

Wir bieten Ihnen ab sofort einen langfristigen und sicheren Arbeitsplatz, Mitarbeit in einem kollegialen Team.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Email.
Weingut Horst Sauer
Bocksbeutelstraße 14
97332 Escherndorf
Telefon: 09381/4364 Fax:09831/6843
mail@weingut-horst-sauer.de
www.weingut-horst-sauer.de

Wein- und Kulturreisen
in die Europäischen Weinbauregionen
für Fachleute und interessierte Weinfreunde.
Kleine Gruppen (max. 21 TN) – große Erlebnisse
beste Referenzen
Das Programm 2017:
- 29. April bis 06. Mai –
Lombardei, Valtellina, Franciacorta
- 29. August bis 4. September 2017 –
Georgien
- 21. - 28. Oktober –
Burgund mit Chablis
Vorschau auf 2018:
Friaul mit Venezien im Frühjahr
Französischer Jura mit Beaujolais im Spätherbst
www.WeinTalk.de
Max Hendlmeier, 96450 Coburg
Tel.: 09561 – 32255 / weintalk@gmail.com

Nur aus guten Trauben kann ein schöner Wein werden.
Suche einen **Abnehmer für** meine **Trauben**, längerfristige Zusammenarbeit erwünscht.
Bereich südliches Maindreieck,
Müller-Thurgau, Bacchus 0,5 ha
☏–Mobil 0151 12163720

Wir sind eine Weinkellerei in Kolbermoor und suchen für den nächstmöglichen Eintrittstermin zur Verstärkung unseres Teams eine/n
Kellermeister/in
auf Vollzeitbasis.
Ihr Einsatzbereich: Sicherstellung der Flüssigkeitszulieferung von der Lagerung bis zur Abfüllung
Ihr Profil:
- idealerweise abgeschlossene Berufsausbildung als Kellermeister/in oder einen artverwandten Beruf
- selbständige und sorgfältige Arbeitsweise unter Einhaltung der allgemeinen Hygienevorschriften und -standards
- Einsatzbereitschaft, Flexibiliät und Teamgeist

Bitte schriftliche Bewerbungen an:
Franz Stettner & Sohn GmbH
Weingrosskellerei
Stettnerstr. 11 – 13, 83059 Kolbermoor
Tel.: 08031/2925-0 Fax: 08031/97337
info@franzstettner.de

Stettner

Wir sind eine Weinkellerei in Kolbermoor und suchen für den nächstmöglichen Eintrittstermin zur Verstärkung unseres Teams eine/n
Weintechnologin / Weintechnologen / Getränkehersteller/in
auf Vollzeitbasis.
Ihre Aufgaben: Herstellen/Ausmischen von weinhaltigen und alkoholfreien Getränken nach vorgegebener Rezeptur, allgemeine Abfüllarbeiten
Ihr Profil:
- idealerweise Ausbildung zum Weintechnologen / Weintechnologin oder in einem anderen berufsverwandten Beruf wie Getränkehersteller/in
- hohes Hygienebewusstsein
- Zuverlässigkeit, Flexibilität und Teamgeist
- Einsatzbereitschaft und Organisationsvermögen

Bitte schriftliche Bewerbungen an:
Franz Stettner & Sohn GmbH
Weingrosskellerei
Stettnerstr. 11 – 13, 83059 Kolbermoor
Tel.: 08031/2925-0 Fax: 08031/97337
info@franzstettner.de

Stettner

Wir suchen ab sofort Winzermeister, Weinbautechniker oder Ingenieur m/w
Familienweingut mit 18,5 ha Weinberge in Hammelburg
Ihre Tätigkeiten: Eigenständiges und eigenverantwortliches Arbeiten; Alle anfallenden Arbeiten im Weinberg; Weinbereitung im Keller und Abfüllung; Anleitung und Führung von Mitarbeitern und Hilfskräften.
Wir bieten: Angenehmes und freundliches Betriebsklima; Abwechslungsreiche Aufgaben mit eigenständigem Arbeiten; Attraktive Entlohnung; Langfristige Zusammenarbeit
Bio-Weingut Schloss Saaleck, Am Marktplatz 1, 97762 Hammelburg, Tel. 09732/7887450, info@weingut-schloss-saaleck.de

Neue **12er Holzsteigen**, auch große Mengen günstig!
☏ 01577-2983754

Gutes Selbstmarkter-**Weingut** in Franken ca. 7 ha Direktzug aus gesundheitlichen Gründen, längerfristig **zu verpachten.**
Bewerbungen u. Info unter Mail jh11109@t-online.de

Weinberg mit alten Silvanerreben bei Repperndorf **zu verpachten** mit der Option das Pflanzrecht zu übernehmen.
☏-Mobil 0176 51 79 90 79

2 **Weinberge** in Veitshöchheim und Thüngersheim langfristig **zu verpachten**.
Weitere Infos unter Tel: 0174/3541089.

Bis zu 80 Ar **Weinberge** in Karlstadt-Wiesenfeld **zu verpachten.**
Rebsorten: Silvaner, Müller-Thurgau, Bacchus.
☏ 09553 204

Weinberg, 35 Ar, **zu verpachten**. Dettelbacher Berg-Rondell, Müller-Thurgau, Direktzug.
☏ 09324 2469

DÜNGUNG NACH RICHTWERTEN BZW. BERATUNGSEMPFEHLUNGEN

➢ *für ihre Unterlagen zur Erfüllung der Düngeverordnung*

Stickstoff

Folgende Tabelle zeigt eine auf Standort und Bodenverhältnisse abgestimmte Beratungsempfehlung für die N-Dünung im umweltschonenden Weinbau, wenn keine Stickstoffanalysen vorliegen. Die empfohlene Düngermenge bezieht sich dabei immer auf ein Ertragsniveau von 90 hl/ha Most bzw. 120 dt/ha Trauben. Werden bei bestimmten Rebsorten vielfach nur geringere Erträge angestrebt bzw. erreicht, so ist auch die N-Düngung zu reduzieren, um zu starkes Wachstum bzw. zu mastiges Holz zu vermeiden.

	Standort und Bodenverhältnisse	**N-Düngegabe in kg/ha**
1.	hoher Humusgehalt * oder starkwüchsige Rebanlage	0
2.	guter Rebenwuchs mittlerer Humusgehalt	30
3.	guter Rebenwuchs mittlerer Humusgehalt Begrünung im Sommer	50
4.	flachgründige, steinhaltige, durchlässige Böden mit einem mittleren bis niedrigen Humusgehalt (0,5 - 1,0 %) schwacher Rebenwuchs	40 + 30 (Gabe aufteilen!)

* hoher Humusgehalt = leichter Boden > 1,5 %;
mittlerer Boden > 2,0 %; schwerer Boden > 2,5 %

Bei ganzflächig dauerbegrünten Anlagen kann ein Stickstoffzuschlag von 40 kg/ha sinnvoll sein, wenn der N-Dünger oberflächlich aufgebracht wird. Wird eine Unterfußdüngung unter die Grasnarbe praktiziert, ist diese Zusatzmenge zu halbieren.
Bei Problemen mit der Wüchsigkeit ist das Bewirtschaftungskonzept zu hinterfragen, eine Erhöhung der N-Gabe ist in der Regel keine Lösung für Wuchsprobleme. Die Bodenstruktur und das Wasserangebot wirken sich sehr intensiv auf die Stickstoffverfügbarkeit aus.

Magnesium

Magnesium unterliegt neben dem Entzug des Bewuchses auch der Auswaschung. Für Magnesium wird, wenn keine Bodenuntersuchungsergebnisse vorliegen, für alle Standorte eine Gabe von 30 kg/ha als Erhaltungsdüngung empfohlen

Mg	alle Böden	30 kg/ha

Aufbewahrung

Fügen sie diese Seite ihren Unterlagen bei. Sie erfüllen damit die Vorschrift der DüngeVO: „Düngung nach Bodenuntersuchung oder Beratungsempfehlung bei Stickstoff und Magnesium“.

Vorschriften und Betriebskontrollen:

Nährstoffvergleich:

Betriebe mit mehr als 10 ha Fläche müssen ab 31. März bei Betriebskontrollen einen Nährstoffvergleich für das zurückliegende Jahr vorlegen können. Zusätzlich ist für Stickstoff ein 3-jähriger und für Phosphor ein 6-jähriger Vergleich zu erstellen. Beides kann im gleichen Formular erfolgen. Die Aufbewahrungsfrist beträgt 7 Jahre.
Verpflichtung zur Untersuchung von Phosphor (Grundnährstoffuntersuchung). Excel-Anwendungen für den Nährstoffvergleich finden Sie auf der Internetseite des DLR-Rheinpfalz.
Für alle Schläge > 1 ha muss eine Grundbodenuntersuchung auf den Nährstoff Phosphor vorliegen, die nicht älter ist als 6 Jahre.
(Schlag bedeutet in diesem Fall „Weinbaukarteischlag“ mit eigener FID-Nummer).

Zeitpunkt der Düngung

Stickstoffhaltige Dünger, also auch „Volldünger“, werden erst zum Rebenaustrieb gestreut. Die Reben benötigen den Stickstoff hauptsächlich erst zur Blüte. Die erste Zeit nach dem Austrieb wächst die Rebe von den eingelagerten Reservestoffen.

Weinbauring-Rundschreiben erstellt in Zusammenarbeit mit:	
Bay. Landesanstalt für Wein- und Gartenbau: Tel. 0931/9801-0; Fax -568 Weinbauteam LWG: Tel. 0931/9801 -213, -214, -215, -216; Fax -150;	Hotline Weinbauring: 09321 134411
Bezirk Unterfranken: 0931/7959-1810 (-1811, -1813) Mobil: Mengler – 0170 4792700; Kraus – 0160 98508499	Fachberatung der GWF: Tel. 09321/7005-154